

INHALT

Vorwort	v
Inhalt	vi
1	Das Problem der interkulturellen Kommunikation in der Forschung und im Alltag	1
1.1	Fragen und Hypothesen	1
	<i>Ein dramatischer Einstieg (1)/ Problemleitende Fragestellungen (2)</i>	
1.2	Theorie-Umschau zu den Vorarbeiten zu einer Soziolinguistik der interkulturellen Kommunikation	4
1.2.1	Die Theorie der kulturell bedingten kommunikativen Verschiedenheit ..	6
	<i>Kontrastive Pragmatik (6)/ Andere kontrastive Untersuchungen (7)/ Kulturgebundene Kontextualisierungskonventionen (9)/ Grenzen des Gumperz-schen Ansatzes (12)/ Die Reduzierbarkeit auf Interferenz (14)/ Exkurs (15)/ Kritikpunkte (16)</i>	
1.2.2	Die Theorie der sozialpsychologisch bedingten kommunikativen Verschiedenheit	18
	<i>Black English (19)/ Kritikpunkte (22)</i>	
1.2.3	Interkulturelle Kommunikation und Interaktionale Soziolinguistik: notwendige Präliminarien	25
2.1	Interkulturelle Kommunikation	25
	<i>Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Andersartigkeit (27)/ Kultur - im Kopf? (29)/ Kultur - im Körper? (30)/ Kultur als Kontrollmechanismen? (32)/ Fazit und Begrenztheit apriorischer Kulturkonstrukte (36)</i>	
2.2	Interaktionale Soziolinguistik	38
	<i>Hintergründe (39)/ Ethnomethodologie - Konversationsanalyse - Kommunikationsethnographie: Zutaten zu einer interaktionalen Soziolinguistik (42)/ Programmatische Versuche (45)/ Die Abbildung der Makrostruktur in der Mikrostruktur: die Achse Bourdieu - Goffman (48)/ Forschungspraktische Minimalbedingungen (54)</i>	
3	Interkulturelle Kommunikation, kommunikative Konflikte und "zweitbeste Möglichkeiten"	57
3.1	Kontrakonfliktive Verfahren	58
	<i>Interkulturelle Kommunikationssituationen (58)/ Zugriff auf Wissen (60)/ Kommunikationsstrategien zur Verständnissicherung (62)</i>	
3.2	Kontrakonfliktive Kommunikationsmethoden in der interkulturellen Kommunikation: zwei Beispiele	66
3.2.1	Faktorisieren und Rekalibrieren als Prinzipien der Verständigungssicherung	66
	<i>Die Komplexität einer Wegauskunft (66)/ Schritt für Schritt zum Ziel (68)/ Exkurs (73)/ Natürliche Didaktik? (74)</i>	

3.2.2	Gesprächskontrolle und die Illusion der Verständigung	76
	<i>Die "Meisterung" des Aneinandervorbeiredens (77)/ Die Frau, die Frau (79)/ Wo der Grund des "dicken Auges" zu Hause ist (81)/ Gespräch als Reparatur-Spirale (82)/ Interaktionsgeschichte (83)</i>	
3.3	Die kommunikationstheoretische Grundlage der "zweitbesten Möglichkeiten"	84
	<i>Wechselseitigkeit (85)/ "Common ground" und Kooperationsprinzipien (87)/ Kooperativität - Sein und Schein (89)/ Die notwendige Relativität von Reziprozität (90)/ Hyperkooperativität (92)</i>	
4	Interkulturelle Kommunikation und die Reproduktion gesellschaftlicher Strukturen	96
	<i>Manifeste Diskriminierung (96)/ Unversehene Diskriminierung (98)</i>	
4.1	Ein Beispiel für die Hervorbringung sozialer und ethnischer Kategorien in der interkulturellen Kommunikation	100
4.1.1	Foreigner Talk, Code-Wechsel und Kooperativität	100
	<i>"Türkischmann Du?" (101)/ Kooperation (102)/ Kooperationsaufkündigung (105)/ Betteln und persönliche Territorialrechte (110)</i>	
4.1.2	Die Gewalt konversationeller Methaphern	111
	<i>Metaphern (112)/ Code-Switching und konversationelle Metaphern (113)/ "Hinein-Fragen" (115)/ Der symbolische Wert linguistischer Akkommodationen (116)/ Wie man eingebettet wird, so wirkt man (118)/ Sein und Nicht-Sein (118)/ Kategorienwissen (119)/ Soziale Implikationen von Kategorien (120)/ Exkurs: Konversationelle Metaphern und konversationelle Implikaturen (122)/ Die Legitimierung der Frage durch die Antwort (124)/ Die moralischen Folgen der Aufdeckbarkeit (125)</i>	
4.1.3	Gesichtsverlust im Angesicht symbolischer Kapitalverwertung	127
	<i>"Face" (127)/ Reparaturen und "Face" (129)/ "Türkischmann Du?" als Fremdreparatur (131)/ Reparatur-Lizenzen (134)/ Reparatur-Gewinne (136)</i>	
4.1.4	Platzzuweisen und Platzzuweisen-Können	139
5	Weiterführung, Rückschau und Ausstieg	143
5.1	Weiterführung: Kompetenz als Ressource	143
5.1.1	Die Konvertibilität sprachlicher (In-)Kompetenzen: zwei Beispiele . . .	145
	<i>Institutionelle Kommunikation (145)/ Die Konvertibilität von Kompetenz in Inkompetenz (145)/ Die Konvertibilität von Inkompetenz in Kompetenz (153)/ Methoden der Kompetenzzuweisung (159)</i>	
5.2	Rückschau: Was aus den Hypothesen und Postulaten geworden ist . . .	161
	<i>So-handeln-Können (162)/ Die X-barkeit als Kontextualisierer (164)</i>	
5.3	Ausstieg: Die Macht des "so" Deuten-Könnens	166
	Anhang	168
	Bibliographie	170
	Autorenindex	184